

Akkreditierungsverfahren: Stärken & Schwächen von Seiten der Studierenden

Vorklinik

Vorlesungen und Dozierende

In der Vorklinik ist die kleine Anzahl an Dozierenden sehr lobenswert, da sich diese intensiv mit der Vermittlung des Lernstoffs auseinandersetzen und die Vorlesungen von einer ausserordentlichen Qualität und Struktur zeugen. Die einzige Ausnahme bildet das zweite Semester, in dem vermehrt verschiedene ExpertInnen der Naturwissenschaften unterrichten, was zu einer unübersichtlichen Situation führt und die klinische Relevanz für die Studierenden wenig ersichtlich ist. Wir schätzen es sehr, dass die Psychosoziale Medizin Teil des Curriculums sind und würden für eine Verstärkung des Lerneffekts eine direkte Verknüpfung mit ersten klinischen Erfahrungen begrüßen. Die Unterrichtsdichte des zweiten Jahres wird von einigen Studierenden als belastend wahrgenommen.

Häufig sind die Lehrinhalte eher auf einen passiven Konsum, als auf einen interaktiven Unterricht ausgelegt. Um Letzteres zu erreichen, würden die Studierenden von einem bereits am Anfang auf Interaktion und Kommunikation ausgerichtete Unterrichtsmentalität profitieren.

Gruppenunterricht

Grundsätzlich wird eine breite naturwissenschaftliche Ausbildung in den Praktika geschätzt, wobei einen vermehrten Bezug zur ärztlichen Tätigkeit begrüssenswert wäre. Besonders hervorzuheben ist der Kurs Klinische Anatomie, welches als einmalige Möglichkeit sehr geschätzt wird. Hierbei ist auch das Tutorat durch Studierende aus höheren Jahrgängen erwähnenswert, welches bisher auf einem hohen Niveau erfolgte. Die Physiologie-Praktika sind gut strukturiert, als problematisch fällt uns hier lediglich die fehlende Vorbereitung der Assistierenden auf, wobei die Qualitätssicherung via Feedback-Mechanismen sich als schwierig erweist. Dies wiederum wurde bei den Biochemie-Praktika lobenswert ausgebaut.

Klinik

Vorlesungen und Dozierende

Das USZ bietet den Studierenden das Privileg, Vorlesungen auf hohem Niveau von renommierten und engagierten FachvertreterInnen zu erhalten. Diese Vorlesungen sind nach Fach- und Themengebieten aufgeteilt, somit ist auch jeder Themenblock für sich individuell organisiert. Während gewisse Themenblöcke in sich ausserordentlich gut strukturiert sind, variiert die Qualität zwischen den Blöcken stark und mangelnde Absprache innerhalb und zwischen den verschiedenen Blöcken führt zu ungeplanten und didaktisch wenig sinnvollen Wiederholungen. Zudem liegt der Fokus oftmals auf spezialisiertem Fachwissen und nicht auf einer allgemeinen übersichtlichen und stufengerechten Herangehensweise an die Themen. Dies wirft die Frage auf, ob solch eine grosse Anzahl an Vorlesungen von vielen verschiedenen Dozierenden sinnvoll ist.

Gruppenunterricht

Die klinischen Kurse geniessen einen guten Ruf und werden gerne von den Studierenden besucht. Durch das Bedside-Teaching können Engramme von Krankheitsbildern und klinischen Fertigkeiten vermittelt werden. Hierbei fehlt den Studierenden jedoch eine klare Struktur und Lernzielvorlage in den Kursen. Der neue Katalog PROFILES bietet die optimale Grundlage für solch eine Lernziel-orientierte Strukturierung

der Kurse, welche somit auch auf die OSCE-Prüfung vorbereiten würde. Diese Prüfung wird als didaktisch wertvolles Lerninstrument geschätzt und könnte häufiger eingesetzt werden. Die Praktikumsleitenden könnten somit nach Lernzielen orientiert konkretes Wissen vermitteln und Qualitätsschwankungen wären vermeidbar. Weiter vermischen wir kritische Rückmeldungen zum Stand unserer klinischen Fertigkeiten und direkte Lernkontrollen während des Bedside-Teachings durch die Leitenden. Eine hohe Unterrichtsqualität kann nur durch kleine Gruppengrößen gewährleistet werden; am meisten profitieren wir bei Größen von bis zu sechs Teilnehmenden. Bei vielen Studierenden sind ausserdem die weiten Anreisewege und Fahrtkosten ein Thema.

Das Konzept des fallbasierten Unterrichts findet grossen Anklang, insbesondere, wenn er interaktiv durchgeführt wird. Wir unterstützen es, wenn gewisse klinische Kurse, welche in Form von Plenarvorlesungen stattfinden, sich vermehrt nach diesem interaktiven Konzept ausrichten würden.

Mit den *Skill Labs* und den *Peer-Kursen* bietet sich den Studierenden die einzigartige Gelegenheit, sich selbstständig in klinischen Fertigkeiten zu vertiefen. Dieses Angebot wird rege genutzt und könnte sicherlich auch noch ausgebaut werden.

Allgemeines

Mantelstudium

Durch das Mantelstudium eröffnet sich den Studierenden eine Vielzahl an spannenden Einblicken in diverse Fachgebiete. Das vielfältige Angebot wird enorm geschätzt.

Lernunterlagen

Zu erwähnen ist die Virtuelle Ausbildungsplattform (VAM), die zur Bereitstellung von Vorlesungsunterlagen und Lernprogrammen dient. Wir begrüßen es, wenn das Potential dieser Plattform vermehrt ausgeschöpft würde.

Kommunikation Studiendekanat

Die Zusammenarbeit findet über vielseitige Kanäle wie die Bildungskommission des Fachvereins und die Fokusgruppen mit dem Studiendekanat statt. Wir werden aktiv in Veränderungsprozesse einbezogen und unsere Anliegen werden wahrgenommen. Aktuell schätzen wir es sehr, dass Projekte wie beispielsweise Podcasts und interaktive Lernkonzepte konkret angegangen werden.

Prüfungen

Nach den Lehrveranstaltungen bleiben den Studierenden zwei bis drei Wochen Lernzeit vor den Prüfungen. Wir sind sehr dankbar für diesen Zeitraum zur reinen Prüfungsvorbereitung. Sehr geschätzt wird die Möglichkeit, bei nicht bestandener Prüfung diese noch im selben Sommer zu wiederholen. Diese Möglichkeit der Prüfungswiederholung besteht im Sommer des zweiten Studienjahres nicht, was aus studentischer Sicht nicht nachvollziehbar ist. Für alle Repetierenden fehlen zudem Angebote wie Praktika oder Tutorate. Lobenswert ist, dass auf die schriftlichen Prüfungen jeweils eine detaillierte schriftliche Prüfungsrückmeldung mitgegeben wird, welche die Stärken und Schwächen auf den einzelnen Themengebieten aufzeigt. Die alleinige Rückmeldung durch die Note bei den mündlichen Prüfungen im zweiten Studienjahr erscheint unzureichend. Die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung ist prinzipiell eine wertvolle Lernkontrolle.